

Doch den grossen GOTT dort oben  
 Recht zu loben/  
 Wollen nicht nur Lippen seyn.  
 Rein / es hat sein reines Wesen  
 Auserlesen  
 Herzen ohne falschen Schein.  
 Deine Pflicht die kanst du lernen  
 Von den Sternen/  
 Deren Gold der Sonne weicht.  
 So laß auch vor GOTT zerrinnen/  
 Was den Sinnen  
 Hier im Finstern schöne deucht.  
 Wer Jhu ehret / wird mit Füßen  
 Tretten müssen  
 Lust und Reichthum dieser Welt;  
 Wer Jhm irdisches Ergehen  
 Gleich wil schätzen/  
 Der thut was Jhm mißgefällt.  
 Schau / wie das / was Althem ziehet/  
 Sich bemühet  
 Um der Sonnen holdes Licht;  
 Wie sich / was nur Wachsthum spüret/  
 Freudig rühret  
 Wenn ihr Glantz die Schatten bricht.  
 So laß dich auch fertig finden  
 Anzuzünden  
 Deinen Wehrauch / weil die Nacht/  
 Da dich GOTT für Unglücks-Stürmen  
 Wollen schirmen/  
 Ist so glücklich hingbracht.  
 Bitte / daß ER dir Gedeihen  
 Mag verleihen/  
 Wenn du auf was Gutes zielst;  
 Aber daß Er dich mag stöhren/  
 Und bekehren/  
 Wenn du böse Regung fühlst.